



Kostenlos schönheitschirurgie

Medizintourismus- Boom

Der hervorragende Ruf österreichischer Ärzte lockt immer häufiger Patienten aus dem Ausland an. Besonders der Osten hat ein Faible für schönheitschirurgische Eingriffe in Wien entwickelt. Text: Renate Haiden

Von der Ukraine über Polen bis Russland und Sibirien kommen viele wohlhabende Menschen aller Altersgruppen nach Österreich, um sich heimischen Ärzten anzuvertrauen. „Man traut uns deutsche Gründlichkeit, aber österreichische Künstlernatur zu“, meint einer der „Auserwählten“, Dr. Wolfgang Metka, Facharzt für plastische Chirurgie in Wien. „Die österreichische Infrastruktur für Medizin ist im weltweiten Vergleich ausgezeichnet und so können wir uns als individuelle Ärzte empfehlen lassen und uns gleichzeitig auf unser solides medizinisches Umfeld verlassen – vom Röntgen bis zum medizinischen Labor, um unsere Planungen bis ins Detail zu realisieren.“ Dolmetscher sorgen dafür, dass alle Informationen weitergegeben werden und kein Detail auf der Strecke bleibt. Die Distanz spielt schon längst keine Rolle mehr, nachdem Flugverbindungen hervorragend sind und einige Patienten ohnehin mit dem Privatjet anreisen.

KRIEGSOPFER BEHANDELN

Besonders in den letzten Jahren verschlägt es zudem viele Kriegsoffer mit außergewöhnlichen Verletzungen nach Wien. Dabei sind die Beweggründe für Kriegsoffer, die auf ästhetische Chirurgie zurückgreifen, für viele eher nachvollziehbar als Gründe von Menschen, die

„einfach nur schön“ sein wollen. Unvergessen bleiben Patienten wie ein Mann mit Tausenden schwarzen Schießpulverflecken im Gesicht, neben dem eine Granate explodiert war, eine 16-Jährige mit einem am Oberschenkel amputierten Bein und einem nicht heilenden Geschwür am Stumpf oder eine 28-jährige Krankenschwester mit einer monatelang – aufgrund von Lepra – nicht abheilenden offenen Rückenwunde.

„Diesen Menschen gesundheitlich zu helfen und ihnen die Lebensfreude wieder zurückzugeben, ist das Erhabenste an meinem Beruf“, resümiert Metka. Voraussetzung dafür ist aber eine ärztliche Ausbildung, die oft über das Fach Plastische Chirurgie hinausgeht und wo Unfallchirurgie gefragt ist. „Während des Algerienkrieges war ich als Student in einem Pariser Krankenhaus tätig, während des Vietnamkrieges in einem Militärkrankenhaus in New York. Dort habe ich unglaublich viel über Kriegsverletzungen gelernt“, erzählt der engagierte Mediziner. ●

EXPERTE



Dr. Wolfgang Metka
Facharzt für Plastische Chirurgie